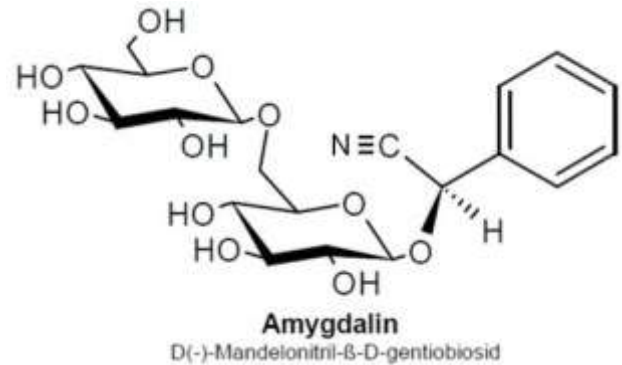


Krebsbehandlung – Mikronährstoff-Infusionen – Amygdalin (Vitamin B17)

„Unsere traditionelle, natürliche Ernährung enthält einen Baustein, der in unserer „zivilisierten“ Kost so gut wie nicht mehr vorkommt: Vitamin B17 (auch als Amygdalin oder Laetrile bekannt). Dieser Stoff ist z.B. in den bitteren Kernen von Aprikosen, Pflaumen oder Kirschen sowie vielen anderen Obst- und Gemüsesorten enthalten. Bereits in den 1950er Jahren entdeckten amerikanische Ärzte, (...), dass Krebs „nur“ eine Mangelkrankung ist, die durch das Fehlen dieses wichtigen Bausteins in der modernen Ernährung entsteht.“ (Aus: Peter Kern „Krebs bekämpfen mit Vitamin B17“; VAK-Verlag)

Vitamin B17 ist kein „echtes Vitamin“. Es gehört zur Gruppe der zyanogenen Glykoside (Nitrile).

Das Molekül besteht aus zwei Glukosemolekülen, das sind die beiden Ringe links, desweiteren aus einem Benzaldehyd, der Ring rechts und aus der Cyanogruppe –CN. Die Substanz ist nicht giftig, das Molekül ist normalerweise stabil. Erst wenn die Cyanogruppe abgespalten wird, entsteht Cyanid. Es gibt nur ein bekanntes Enzym, das dazu in der Lage



ist, die β-Glucosidase. Diese kommt im Vergleich mit gesunden Zellen in Krebszellen in der 1000-2000fachen Konzentration vor. Somit wird durch die Behandlung mit Amygdalin ein selektiver Angriff auf Krebszellen hervorgerufen, welcher in deren Zelltod, in Apoptose endet.

Gesunde Zellen enthalten ein Schutzenzym, die Rhodanase. Rhodanase wandelt Cyanwasserstoff aus Amygdalin, sollte er in geringsten Mengen auch in Nichtkrebszellen entstehen, in Thiocyanat um, welches in den Vitamin-B12-Pool eingeht.

Angeblich sucht die Schul- oder Universitätsmedizin nach einem Mittel, das selektiv Krebszellen vernichtet. Da mit diesem Naturstoff keine Profite erzielt werden können, besteht seitens der kommerziellen Medizin kein Interesse daran, diesen seit gut 150 Jahren bekannten Ansatz weiter zu verfolgen.



Der Behandlungsplan ist modifiziert nach Dr. Fernando, Heidelberg. Laut Dr. Fernando ist eine Solitärtherapie alleine mit Amygdalin ineffektiv. In den ersten vier Wochen finden zwei Infusionstermine pro Woche statt. In den zweiten vier Wochen 1x pro Woche. Ab der neunten Woche alle 14 Tage auf Dauer bzw. bis der Tumor nicht mehr nachweisbar ist.

Zum Programm gehören eine Leber-Metabolisierung mit homöopathischen und pflanzlichen Heilmitteln. Desweiteren eine Leber-Supplementierung mit verschiedenen Aminosäuren.

Immunmodulation erfolgt durch intravenöses Glutathion, Alpha-Liponsäure, Vitamin C (Hochdosis) abwechselnd mit Natriumselenit; ferner Zink, Magnesium, Folsäure und B-Vitamine. Zuletzt werden Amygdalin und Germanium infundiert.

Die Kosten belaufen sich für Patienten der gesetzlichen Krankenversicherung auf 170 bis 220 Euro pro Termin. Dabei setzen wir die Gebührenordnung für Ärzte mit dem Faktor 1 an (Privatpatienten 2,3). Der Honoraranteil ist nur ca. 30-40 %, die Kosten für die Heilmittel werden ohne Aufschlag und unter Berücksichtigung des Therapeutenrabattes an die Patienten weiter gegeben. Die Behandlungssitzung mit 5-6 Infusionen und mehreren Injektionen dauert knapp 2 Stunden.

Literatur: Edward Griffin: „Eine Welt ohne Krebs“; Kopp-Verlag

Allen Krebspatienten empfehlen wir die Öl-Eiweiß-Kost nach Johanna Budwig.

Siehe: Lothar Hirneise: „Das große Koch- und Lehrbuch der Öl-Eiweiß Kost“; Sensei-Verlag